

RHEINLAND

ZAHL DES TAGES

1,2

Millionen Menschen im Alter von 80 oder mehr Jahren lebten Ende 2019 in Nordrhein-Westfalen. Ihr Anteil an der Bevölkerung betrug 6,8 Prozent. 3,8 Millionen Menschen waren 60 bis 79 Jahre alt.

Rechnen, bis das Lama pupst

Flamersheimerin Anja Wee hat Lernplattform für Grundschul-Mathematik gegründet

VON TOM STEINICKE

Flamersheim/München. Zwei mal drei macht vier, widewidewitt und drei macht neune. Nein, so bekommt man kein Lama zum Pupsen. Das digitale Lama von Anja Wee braucht nämlich die richtige Lösung der Matheaufgabe, damit es seine Pupskraft erhöht und mit Skateboard, fliegendem Teppich oder Rakete durchstarten kann. Die 43-jährige Flamersheimerin hat eine Mathematik-Lernplattform entwickelt. Sie richtet sich an Schülerinnen und Schüler im ersten bis zum vierten Schuljahr. „Für Primarschüler gab und gibt es total wenige digitale Lernangebote“, berichtet die ehemalige Unternehmensberaterin. Also zählte Wee eins und eins zusammen und entwickelte die Idee ihrer Tochter Lara einfach professionell weiter.

Die hatte in der ersten Klasse gerade ein voll gedrucktes Arbeitsblatt mit Additionsaufgaben erhalten und mit nach Hause gebracht. Die Vorgabe: 55 Plus-Rechnungen in fünf Minuten lösen. „So läuft ja Schule immer noch häufig: kopierte Blätter, Zeitdruck, bloß kein Spaß“, sagt Wee. Ihr Nachwuchs wünschte sich statt des analogen Arbeitsblatts lieber etwas zum Üben am Computer. „Und für die richtige Lösung kommt dann ein Lama und pupst“, sagte die Grundschülerin. So entstand die Plattform coollama.de.

So läuft ja Schule immer noch häufig: kopierte Blätter, Zeitdruck, bloß kein Spaß

Anja Wee
Zweifache Mutter

Sie ist in Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern, Experten und Lehrern entstanden. „Um die Welt der schulbegleitenden digitalen Lern- und Bildungsmöglichkeiten schöner und lustiger zu machen“, erklärt die 43-Jährige. Die ehemalige Unternehmensberaterin wundert sich, wie wenig digitale Bildungsangebote es gibt – trotz Corona, trotz Digitalisierung. „Kinder lieben nun mal den Computer, und diese spielerischen und kreativen Möglichkeiten sollte man nutzen“, sagt die Flamersheimerin. Damit die Kinder nicht zu lange vor dem Bildschirm hängen bleiben, sagen das Lama und seine Freunde auf der Seite auch mal etwas über Freundschaft und Mobbing oder geben Anregungen zu Yoga-Pausen zwischen durch.

Für Digitalmuffel gibt es ausdrückbare Mathe-Übungsblätter, bei denen man, je nach Punktzahl, zum Hippie oder Rockstar-Lama wird. Zudem stehen Ausmalbilder, Spaß-Spiele und Notrufnummern für Kinder zum Download auf der Website bereit. Für Eltern gibt es einen eigenen Bereich, in dem über empfohlene digitale Mediennutzungszeiten für Kinder informiert wird.

„Ich hatte damals im Internet nach Übungen gesucht und so



Das digitale coole Lama verteilt Lob an die Mathe-Über. Wer alle Lösungen richtig hat, wird so schnell zum Rockstar. Fotos: privat/Wee

Tipps zum Umgang mit dem Internet

Eltern und Lehrer finden wertvolle Tipps auf der Internetseite von Anja Wee. Eine Lehrerin berichtet im Blog auf www.coollama.de von den Erfahrungen aus ihrer Medienkompetenzschule. „Es wäre schön, wenn sich Lehrerinnen und Lehrer auf diese Weise noch viel mehr vernetzen und austauschen könnten“, sagt Wee.

Denn auch Lehrer fühlen sich ja oft allein gelassen bei der Suche nach geeigneten digitalen Ergänzungsangeboten.

Eine professionelle Bloggerin gibt auf der Seite verzweifelte Eltern Hilfestellung, wie man Kinder vor Gefahren im Netz schützt und die eigene Medienkompetenz verbessert. „Wenn unsere

Kinder in die Schule kommen, begleiten wir sie – am liebsten bis zum Klassenzimmer. Wenn wir ihnen beibringen, Fahrrad zu fahren, zeigen wir ihnen geduldig, wie es geht“, schreibt Leonie Lutz.

Aber beim Umgang mit Smartphone oder PC sind sie häufig allein gelassen. TikTok, Youtube-

Kids, Whatsapp – überall lauern Gefahren. Die Bloggerin gibt auf Coollama Hinweise, wie man Kinder schützt. Warum es beispielsweise besser sei, Ecosia statt Google als Suchmaschine zu nutzen, oder wie Fake-Chats auf Whatsapp, hinter denen womöglich Mobbing oder sexuelle Absichten stünden, schneller zu erkennen seien. (tom)

gut wie nichts gefunden“, sagt Wee. Es gebe Nachhilfe-Tutorials und Apps, meist für ältere Schüler, doch etwas liebevolles für Kinder habe sie nicht gefunden. Zudem seien die meisten Lernplattformen recht teuer. „Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit ist unsere Mission. Wir wollten ein Ange-

Einer meiner Antriebsfedern war die Bildungsgerechtigkeit

Anja Wee
über „Coollama“

bot für Grundschüler aller sozialen Schichten schaffen, so liebevoll gestaltet wie ein schönes Kinderbuch“, berichtet sie.

Also sprach Wee, die mit Mädchennamen Menger heißt, mit Eltern, sammelte Ideen, fand Mitstreiter und schuf die eigene Webseite. Die ist kostenlos und kommt ohne Werbung aus. Nur der Web-Entwickler, der die immer neuen Ideen einarbeitet, bekommt ein bescheidenes Salär, alle anderen tragen ohne Entgelt dazu bei – aus Überzeugung. Zum Team gehört auch Frauke

Menger, die für die künstlerische Gestaltung des Lamas zuständig ist und mit dem liebevoll gezeichneten Tier den Web-Entwickler regelmäßig auslastet. Ein Mathelehrer liefert zudem regelmäßig neue Aufgaben, die gelöst werden müssen, um dem Lama Pupskraft zu geben. Doch ein Problem hat die Website je nach Endgerät schon mal: Das Lama pupst nicht. „Dieses Problem müssen wir schon mal lösen. Wenn sich jemand bei uns meldet, dann ist das das Problem“, sagt Wee schmunzelnd, die regelmäßig in ihre Heimat kommt – beispielsweise um Karneval zu feiern.

Doch ein gutes Lernlama ist nur dann ein gutes Lernlama, wenn es nicht auch jede Menge Verständnis für eine falsche Lösung hätte. Wenn das Rechenergebnis eher es nicht so gut war, sagt das Lama dann: „Müde heute?“ und fährt Skateboard. Zeitvorgaben gib es auch dort. „Ich denke, einen gewissen Rahmen braucht es, damit die Kinder dran bleiben und ihren Erfolg messen können“, sagt Wee, „aber es soll Spaß machen.“ Man kann das Lama auch aufs Handy laden, der Zugang soll möglichst einfach sein.

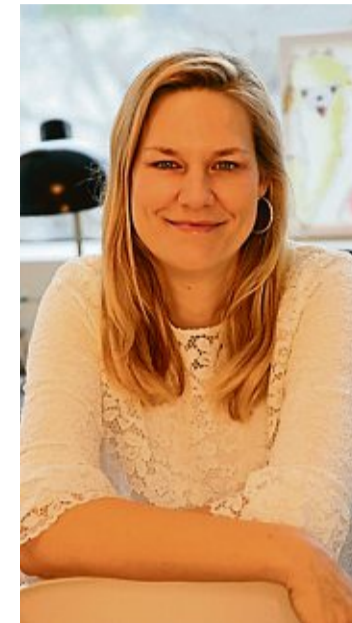
Bisher gibt es nur Plus-, Minus-, Mal- und Geteilt-Übungen, die Textaufgaben fehlen noch. „Wir haben noch unzählige Ideen und Visionen“, so Wee: „Wir hätten auch gerne eine Algorithmus, der in den Übungen beispielsweise den Zehnerübergang bei Schülern trainiert, die damit Probleme haben.“

Seit Dezember 2019 ist die Lernplattform am Netz. Zunächst mit wenigen Hundert Nutzern. Dann kam Corona und die Erfolgsgeschichte nahm ih-

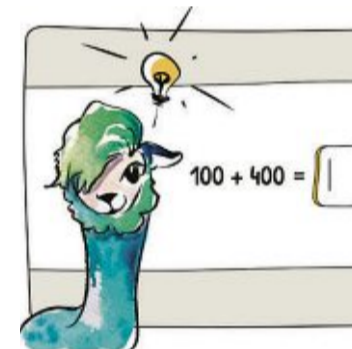
„Wir freuen uns natürlich über weitere Förderer. Wir möchten bei Mathematik bleiben. Aber wer weiß, was noch kommt.“

Anja Wee über mögliche Expansionen

ren Lauf. Mittlerweile machen viele Kinderportale auf Coollama aufmerksam. Das österreichische Bildungsministerium empfiehlt die Website. Das bayerische Kultusministerium ließ



Erfinderin von coollama.de: Anja Wee aus Flamersheim.



Die Lernplattform richtet sich explizit an Grundschüler.

„Notruf-App“ bedienen mit der Tastatur

Neues Angebot für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderungen

Düsseldorf. Insbesondere für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderungen soll es ab April eine bundesweite „Notruf-App“ geben, über die man Feuerwehr und Rettungsdienst (112) und die Polizei (110) erreichen kann. Laut dem nordrhein-westfälischen Innenministerium, das die Projektführung für alle Bundesländer übernommen hat, beginnen in den nächsten Wochen erste Praxis-Tests.

Die App könne grundsätzlich von jedem genutzt werden, teilte das Ministerium mit. Sie richte sich aber vor allem an Menschen, die aufgrund einer Behinderung nicht oder schlecht telefonieren können. Die App fragt zunächst, ob man Feuerwehr oder Polizei braucht, oder es sich um einen medizinischen Notfall handelt. Drückt man den entsprechenden Button, kommen mehrere Fragen, die auch beim Notruf gestellt würden – und man wählt per Knopfdruck aus.

Durch die Ortungs-Funktion des Handys (GPS) wird der Notruf von der App mit den gemachten Angaben automatisch an die örtlich zuständige Leitstelle geschickt. „Zusätzlich besteht die Möglichkeit, danach die Kommunikation über einen Chat fortzuführen, um die Notfallhilfe gegebenenfalls zu optimieren“, sagte eine Sprecherin des NRW-Innenministeriums.

Weitere Angaben – wie zum Beispiel Vorerkrankungen – können freiwillig in der App gespeichert und direkt zur Leitstelle übertragen werden. „Sie können im Notfall vor allem für die Einsatzkräfte vor Ort wertvoll sein“, sagte die Sprecherin. (dpa)

Polizisten trainieren Nachtflüge

St. Augustin. Weil die am Flugplatz in Sankt Augustin-Hangelar stationierte Fliegergruppe der Bundespolizei in den kommenden Wochen ihre Hubschrauberbesatzungen für Nachtflug-Einsätze ausbildet, müssen die Anwohner des Flugplatzes, aber auch Bewohner von anderen Kommunen in der Kölner Bucht, der Nordeifel, des Bergischen Landes und im Westerwald mit erhöhtem Flugaufkommen und Beeinträchtigungen durch Fluglärm rechnen. Bei der Nachtflugausbildung wird unter anderem die Suche nach vermissten Personen und Straftätern sowie deren Verfolgung und der Einsatz bei Katastrophen und Unfällen mit Hilfe von Nachtsichtgeräten trainiert. Die Ausbildungsflüge der Bundespolizei finden im Zeitraum vom 11. bis zum 21. Januar jeweils montags von 18 bis 22 Uhr statt. Die Landungen in Hangelar sollen jeweils bis spätestens 22 Uhr abgeschlossen sein. Freitags bis sonntags sind allerdings keine Ausbildungsflüge geplant. (pf)

www.coollama.de